

Fridolin

der

BIT verwurschtler

endlich!

Sondernummer

ERSTSEMESTRIGEN-INFO



eine Zeitung für Informatiker

I.1.1.1.a Einleitung

Liebe Erstsemestrige !
Ihr habt Euch nun einmal entschlossen, an der TU Informatik zu studieren; nun müßt Ihr zusehen, wie Ihr das Ganze gut über die Runden bringt. Damit das nicht ganz so schwierig ist, gibt es ein paar Einrichtungen, die Euch das Studium und besonders den Anfang erleichtern sollen. Das heißt, genauer gesagt, es gibt ein paar Einrichtungen, durch die Ihr Euch selbst besser helfen könnt. Da wären zum Beispiel die Einführungstutorien, die Studentenvertretungen, insbesondere die Studienrichtungsvertretung, als Forum die Hörerversammlung und verschiedene Arbeitskreise. Genaueres über diese Dinge erfahrt Ihr in den einzelnen Beiträgen.

Dieses Erstsemestrigen-Info ist als Einführung zu den Tutorien gedacht; damit Ihr schon einmal wißt, wie hier der Hase läuft und was da auf Euch zukommt.

Dieses Heft wird zwar aus der Kassa der Studienrichtungsvertretung bezahlt, ist aber kein offizielles Buch der Wahrheiten. Es haben sich einfach ein paar interessierte Studenten zusammengetan und die Informationen zusammengetragen, die sie selbst im ersten Semester vermißt haben.

Wir hoffen, daß Euch die Beiträge interessieren und daß wir mit diesem Heft Informationen anbieten, die sonst nur schwer und unvollständig zu finden sind. Wir betrachten dieses Heftlein nichts als reine Wegwerfinformation. Es enthält auch Dinge, die auch später einmal wichtig für Dich sein könnten. Also: NICHT gleich wegwerfen (zumindest einmal lesen). Bis zum Beginn der Tutorials oder bei der Hörerversammlung,

Studienrichtungsvertretung
Informatik

KENNST DI AUS ?

Durchblickst Du den Dschungel von Formularen, Bestätigungen, Ansuchen?
Weißt Du, wie Dein Studium aussieht und wie Du es Dir selbst gestalten kannst?
Kennst Du schon die guten Beiseln in der Nähe?



Ein alter Hase, der's schon hinter sich hat, wird Dir erklären, wie der Hase hier läuft.

Interessiert Dich, - welche beruflichen Möglichkeiten Dein Studium bietet?
- was Leute so alles tun, die studiert haben, das Du studierst?
- warum Du eigentlich studierst was du studierst?



Informationen und Denkanstöße über Berufsfeld, Studienziele, Studienmotivation ...

Möchtest Du Leute kennenlernen, die
- Leute wie Dich kennenlernen möchten und wie Du im 1. Semester sind?
- denen die heiligen Hallen der TU auch noch nicht ganz geheuer sind?



In Gruppen bis zu 12 Erstsemestrigen werden gemeinsam mit dem „Tutor“, einem höhersemestrigen Kollegen, Probleme besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und die gastronomische Infrastruktur Wiens erforscht ...



(Scheuklappenabnahme gratis!)





Orientierungseinheiten

= "Tutorium"

ORIENTIERUNGSEINHEITEN

FÜR ERSTSEMESTRIGE

_ TUTORIUM _

=====

- Wie kann ich als einer von vielen TU-Neulingen möglichst bald ein paar Studienkolleginnen und -kollegen kennenlernen?
- Was kann man in Wien alles unternehmen (und wo werden Feste gefeiert)?
- Was ist Informatik eigentlich wirklich?
- Wo finde ich die Informatikinstitute und was wird dort gemacht?
- Wo erfahre ich etwas über die Übungen?
- Was steckt hinter der Abkürzung: HTU?
- Muss ich mein Studium kritiklos hinnehmen (bzw. meine spätere Tätigkeit als fertiger Informatiker)?

All diese Fragen haben auch wir uns am Beginn unseres Informatik-Studiums gestellt. Und da wir glauben, daß es Dir ähnlich geht, wollen wir Dich in einer Art Selbsthilfe von höhersemestrigen zu erstsemestrigen Studenten beim Einstieg ins Studium unterstützen.

Wir stellen uns das so vor, daß jeweils einer von uns mit Dir und etwa 10 Deiner Semesterkollegen in einer kleinen Gruppe all das erarbeitet, was Euch interessiert.

Für die Zeiteinteilung haben wir folgenden Vorschlag:

Beginn direkt nach der
1. Mathematik I-Vorlesung:

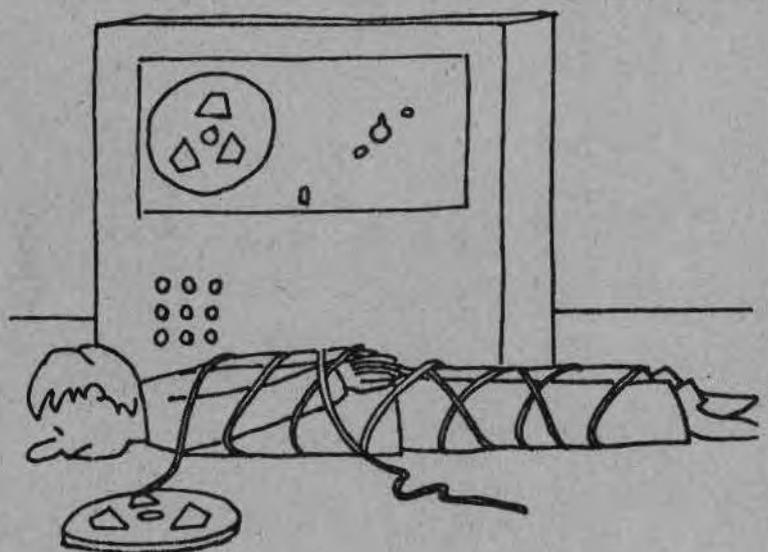
MO, 5.10.

10^h, AUDIMAX !!

Nach einer Mittagspause geht's nachmittags weiter (bis ca. 15.00 - 16.00 h). Desgleichen in den darauffolgenden Tagen der 1. Vorlesungswoche.

Ab da sollte sich dann jede Gruppe ihre Treffpunkte selbst ausmachen. (Z.B. wöchentlich einmal abends.)

WICHTIG: das Tutorium ist keine Lehrveranstaltung der TU sondern eine Selbsthilfektion der Studenten bei der es so richtig gemütlich zugehen kann und soll (es hängt also auch von Dir ab).



Datenverarbeitung ist eine fesselnde Angelegenheit

Informatik, Betriebs- und Wirtschaftsinformatik und Datentechnik- wo liegt der Unterschied?

Ein Unterschied ist sicherlich die Studiendauer: für Informatik 10 Semester, für Betriebs- und Wirtschaftsinformatik 8 und für Datentechnik 5 Semester.

Informatik schließt ab mit Diplomingenieur, Betr. und Wirtsch. Inf. mit Magister rer. soc. oec. und Datentechnik mit dem Titel Akademisch Geprüfter Datentechniker.

Der Schwerpunkt der Informatikausbildung liegt in der Theorie: Einführung in die Informatik, Mathematik, Algebra, Logik, Formale Sprachen, Programmieretechnik, Compilerbau. Aber auch die praktische Ausbildung kommt nicht zu kurz: Einführung in das Programmieren, kommerzielle Datenverarbeitung, Proseminar, Seminar, ein fünf- und ein zehnstündiges Praktikum.

Datentechnik ist ein abgemagertes Informatikstudium: weniger Theorie, aber fast ebenso viel Praxis. Am Ende des Kurzstudiums spezialisiert man sich auf ein Anwendungsgebiet aus den Gebieten von Theoretischer Informatik bis Medizin.

Betriebsinformatik besteht zu etwa 60% aus Betriebswirtschaftslehre und zu etwa 40% aus Informatik. Ebenso Wirtschaftsinformatik, zu 60% aus Volkswirtschaftslehre und 40% aus Informatik. Infolge dieses niedrigen Prozentsatzes wird in die Informatik nur eine Einführung gegeben und mehr Wert auf die praktische Ausbildung gelegt.

Die Informatikinstitute

Waren es früher noch drei Informatikinstitute so gibt es jetzt nur noch zwei. Gleich am Anfang werdet ihr das Institut für prakt. Informatik kennenlernen, dessen Institutsvorstand noch nicht festgelegt wurde da es erst kürzlich durch die Zusammenlegung zweier Institute mit den Vorständen Prof. Barth und Prof. Brockhaus entstanden ist. Es befindet sich in der Argentinierstr. 8 im 3. und 4. Stock (Plannummer 7, siehe Lageplan auf S.). Bei der Vorlesung "Einführung in das Programmieren" lernt ihr Prof. Brockhaus kennen und die LV "Einführung in die Informatik I" hält Barth Assistent Schauer. Beim EPRAK (Übungen zum Programmieren) werdet ihr noch mit einigen Brockhaus Assistenten (Laun, Lorenz, Tavolato, etc.) Bekanntschaft machen. Mit dem "Rest" des neuen Institutes werdet ihr im ersten Semester noch kaum Kontakt haben. Für das EPRAK stellt auch das Institut für math. Logik und formale Sprachen (EI, 4. Stock Stiege 2, Plannummer 3) die Assistenten Krieger, Mahr, Prodinger und Urbanek zur Verfügung. Ebenfalls im EI 4. Stock Stiege 2 befindet sich das Institut für angewandte Mathematik dessen Vorstand Prof. Baron mit seinen Assistenten (Cernusca, Herfort, Kirschenhofer, Willomitzer und Zeilinger) ihr bei der Mathe I VO und UE kennenlernt. Die Mathematik für Datentechniker wird vom Institut für numerische Mathematik betreut, die VO hält Prof. Hertling.

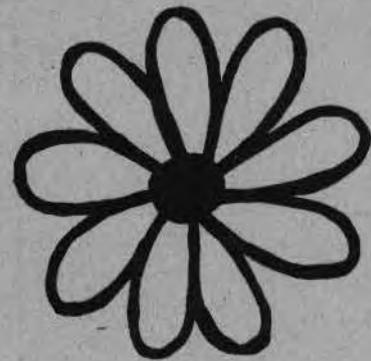
Mit dem 2. Informatikinstitut werdet ihr in den ersten Phasen des Studiums keinen Kontakt haben. Es heißt jedenfalls Institut für angewandte Informatik und Systemanalyse und Vorstand ist Prof. Kerner.

Hallo Datentechniker(innen)!

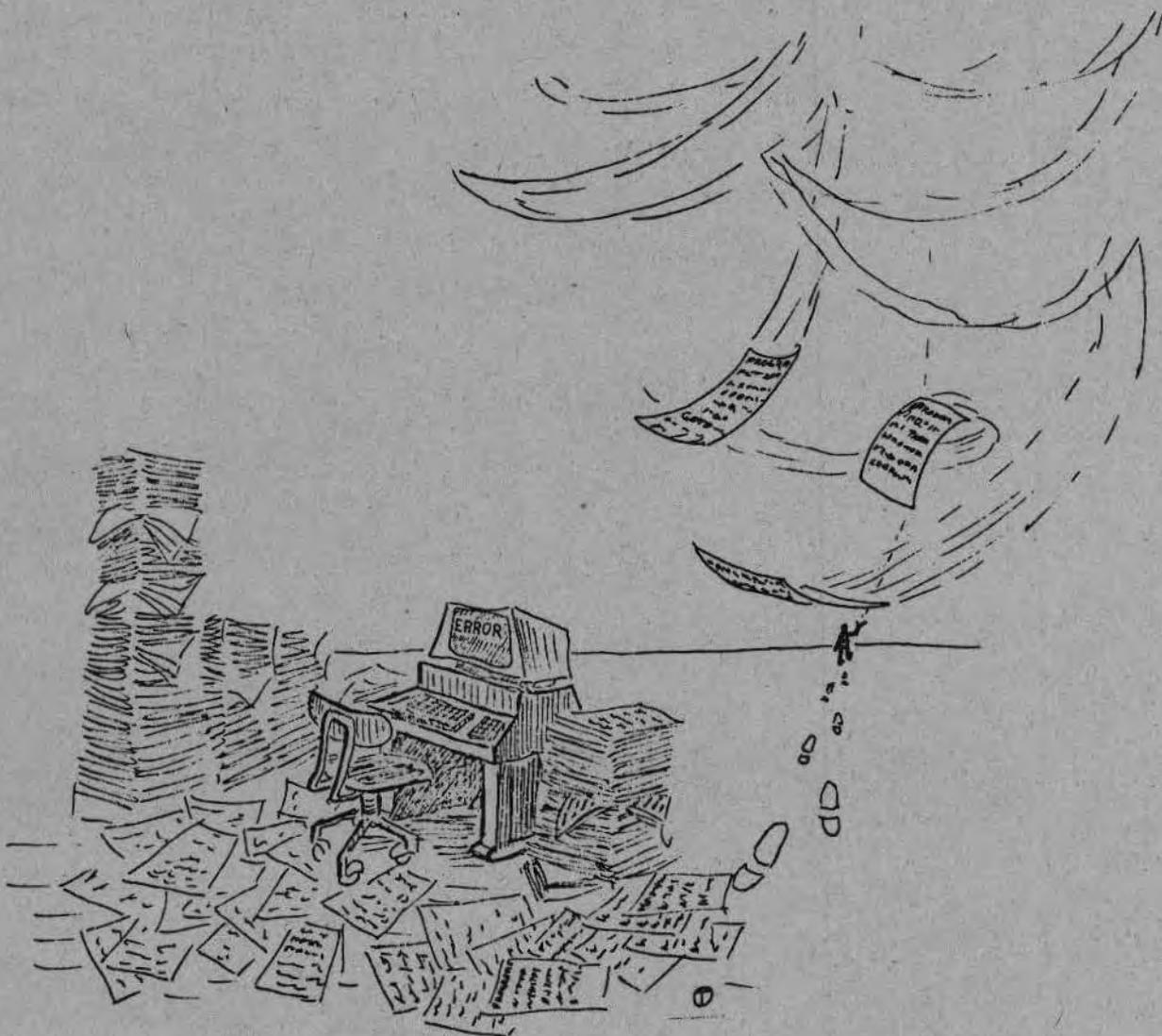
Bitte beachtet auch den Schaukasten im neuen EI (Gußhausstr.) zwischen 3. und 4. Stock (beim Stetter-Institut).

Für weitere Informationen stehen wir euch in der Fachschaft Informatik (beim HS 5) gerne zur Verfügung.

Bärbl und Othmar



="



Aller Anfang ist schwer.....

Tips und Tatsachen

- 1) Abkürzungen (siehe auch Vorlesungsverzeichnis Seite 214 bzw. 404)

LV/LVA... Leerveranstaltung
HS..... Hörsaal
VO..... Vorlesung
UE..... Übung
SE..... Seminar
PS..... Proseminar
PV..... Privatissimum
KV..... Konversatorium
WS..... Wintersemester
SS..... Sommersemester
EPRAK.... Einführung in das
das programmieren
praktikum
BWI/BEWI. Betriebs-und Wirt-
schaftsinformatiker
OE..... Orientierungseinheit
(Tutorium)
EI..... Elektrotechnisches
Institut (Gußhausstr.
27-29)
ÖH..... Österreichische Hoch-
schülerschaft (Stu-
dentenvertretung)
HTU..... Hochschülerschaft
Techn.Univ.Wien
ZA..... Zentralausschuß
HA..... Hauptausschuß
FV..... Fakultätsvertretung
STRV..... Studinrichtungsvertr.
FS..... Fachschaft
HV..... Hörerversammlung
PA..... Private anmeldung
NV..... Nach Vereinbarung

- 2) Vorlesungen und Übungen

Über den Sinn (bzw. Unsinn) der einzelnen Vorlesungen hier an der TU läßt sich sehr wohl streiten; ganz allgemein sei jedoch gesagt: im Gegensatz zu dem System, daß du bis jetzt gewöhnt warst, gibt es keine Pflicht mehr in die Vorlesung zu gehen. Es sei hier auch gleich bemerkt daß ich persönlich bei einigen VO es für verlorene Zeit halte sie zu besuchen und es vorziehe im privaten Bereich (also mit ein paar lieben Kollegen die du hoffentlich bald im Tutorium kennenlernst) den Stoff nach Skriptum zu erarbeiten.

Ich möchte hier nicht auf bestimmte VO eingehen, denn du wirst selbst sehr bald dahinterkommen wovon ich hier schreibe.

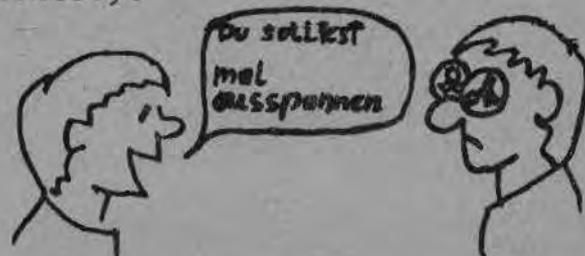
Bei den Übungen ist es meist etwas anders: sehr oft (vor allem in den ersten Semestern) herrscht Anwesenheitspflicht und selbst wenn es dir freisteht sie zu besuchen ist es doch meist sinnvoll dieses zu tun. Aber auch hier fordere ich dich auf, dein eigenes Urteil zu bilden. Was Anmeldung etc. betrifft möchte ich dich auf die genaueren Informationen beim Tutorium verweisen.

- 3) Freifächer bzw. Wahlfächer

Laut Vorlesungsverzeichnis mußt du innerhalb des ersten Studienabschnitts (das sind die ersten vier Semester) mindestens 5 Wochnstunden an Freifächern inskribieren. Gemeint ist damit daß du dir aus der langen Liste der Wahllehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis ein paar Fächer herausuchst (mind. 5 Std.) und inskribierst.

Du mußt in diesen Fächern keine Prüfung oder sonstiges ablegen, das ganze ist nämlich nur als Einführung in ein Fachgebiet der Informatik oder als Vorbereitung auf den 2. Studienabschnitt gedacht und du sollst mit den 5 Stunden den ersten Einblick bekommen (deshalb die Bezeichnung 'Freifach' und nicht 'Wahlfach').

Das mußt du natürlich noch nicht im 1. Semester erledigen, sondern du kannst dir ruhig bis zum 3. oder 4. Semester Zeit lassen (du mußt die Freifächer ja nur inskribieren und sonst nichts!).



4) Didaktik unserer Universitätslehrer

Viele Vortragende konzentrieren sich einzig und allein auf die fachliche Seite ihrer Lehrtätigkeit. Die Art und Weise, wie Fachwissen vermittelt werden kann, ist ihnen völlig gleichgültig. Und da setzt unsere Kritik an:

Jemand, der sein Fachwissen und seine Fähigkeiten nicht an Studenten vermitteln kann, ist als Lehrer genauso unbrauchbar, wie ein Student, der die fachlichen Anforderungen nicht erfüllt. Deshalb wollen wir zunächst (z.B. mit Fragebögen) die Lehrfähigkeiten

unserer Vortragenden ermitteln und dann nach Auswertung diesen zur Verfügung stellen. Falls das bei einigen zu keiner Verbesserung führt, müssen wir uns weitere Schritte überlegen. (Es gibt übrigens auch einige Informatik-Lehrer mit ausgezeichneter Didaktik)

5) Einige Bemerkungen zur Fachschaft Informatik

Mit Fachschaft Informatik wird entweder der Raum in dem sich die meisten STRV-angelegenheiten bzw. die Kommunikation mit uns "ÖH-Schakeln" abspielt (TU-Hauptgebäude, 1. Stock, gegenüber HS 5) oder auch die Gesamtheit der Informatikstudenten bezeichnet. Damit jeder Informatikstudent, also auch DU, bei Entscheidungen und Vorhaben, die uns alle betreffen, mitbestimmen kann, finden in unregelmäßigen Zeitabständen Hörerversammlungen (HV) statt (etwa 2 mal im Semester).

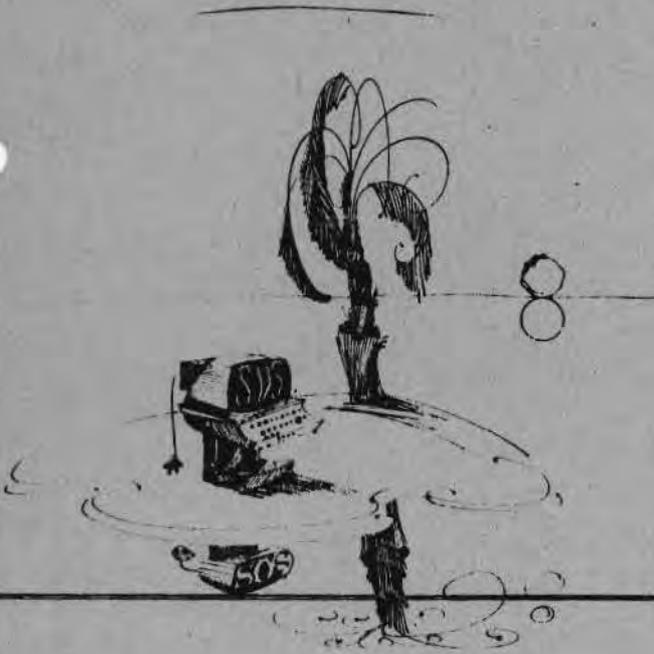
Diese HV, an der du als interessierter Student ja hoffentlich teilnehmen wirst und sollst, finden in größeren Hörsälen statt und werden vorher angekündigt mit einer Liste der aktuellen Probleme.

Die HV ist also für dich eine Möglichkeit der aktiven Mitbestimmung an der TU. Willst Du jedoch noch mehr am Universtätsgeschehen teilhaben (was wir von vielen von euch hoffen), so bist du herzlich eingeladen zu unseren Fachschaftssitzungen zu kommen oder sogar bei uns mitzuarbeiten. (Also bis bald!).

6) Mitbestimmung an der Universität

Es gibt eine Reihe von Gremien an der Universität. In manchen werden für uns Studenten wichtige Entscheidungen getroffen. In diesen Gremien sind neben Prof. und Assistenten auch einige Studenten stimmberechtigt.

Wir wollen erstens über diese Gremien berichten (wie relevant bzgl. unserer Interessen, welche Kompetenzen, usw.) und zweitens fragen, wer an einer Mitarbeit interessiert ist.



7) EDV-Kritik

Was ich unter diesen Punkt euch näherbringen möchte (ich halte

es für außerordentlich wichtig) ist ganz einfach ausgedrückt folgendes: mit Computern (bzw. allgemein DV-Anlagen) wird nicht immer nur "gutes" getan; der Einsatz von DV ist nicht immer sinnvoll, oft wird dadurch nur rationalisiert, automatisiert und entmenschlicht. Totale Überwachung (siehe Orwell's 1984) wäre und ist heute schon möglich.

Auch andere Anwendungen der Informatik wie z.B. Kriegsinformatik finde ich nicht gerade "rosig". Darum meine Aufforderung gerade an dich:

laß dich nicht überrumpeln sondern betrachte deine Tätigkeit als Informatiker(in) (und auch jetzt schon dein Studium) immer mit einem strengen und kritischen Auge.

8) Soziales

Unter diesen Punkt fallen Themen wie Stipendien, Heimplätze, Mensenfreiplätze, Kranken- und Unfallversicherungen, Freifahrt- und Schulfahrtbeihilfe, Familienbeihilfe, Impfungen, ZA-Kindergarten, Sozialbeihilfe für studierende Mütter, Härtefonds, Präsenz- und Zivildienst, Rechtsberatung etc.

Ich möchte hier nur hinweisen was auf dem Sozialsektor alles angeboten und geleistet wird. Für genauere Angaben wendet euch bitte an euren Tutor, an das Hochschülerschaftssekretariat oder an das Sozialreferat (Sprechstunden im Sekretariat der HTU im 1.Hof des Hauptgebäudes bei der Stiege 5, Zeit wird noch bekanntgegeben). Auch möchte ich hier auf das Erstsemestrigeninfo der HTU verweisen, welches diesbezüglich wichtige Informationen enthält (zu bekommen im Sekretariat).



9) Diverses

-Sport

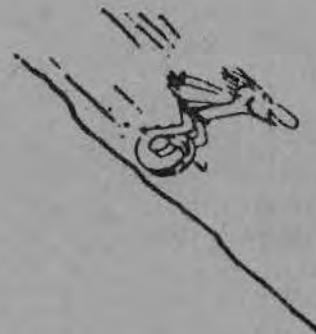
Die ÜTA (universitätsturnanstalt an der UNI) bietet preisgünstige Sportmöglichkeiten. Die ÜTA-Broschüre ist im ÖH-Sekretariat erhältlich.

-Skripten

Die Skriptenverkaufsstelle der HTU befindet sich an der Ecke Argentinierstr./Paniglgasse.

Öffnungszeiten:

mo-do 8.30-12.30, 13.30-17h, fr 8.30-14.00h.



ACHTUNG1! Manche Skripten sind direkt an den Instituten (und nur dort) erhältlich!

ACHTUNG2! Gebrauchte Skripten zum halben Preis in der Fachschaft erhältlich!

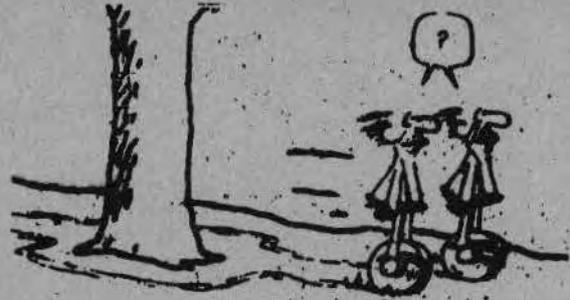
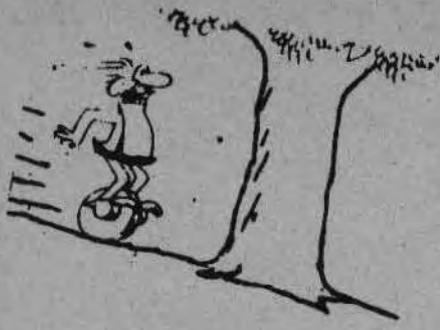
- Stipendium

Ausführliche Informationen über Bedingungen und Formalitäten im Studinführer oder bei den Sozialreferenten der HTU. (siehe auch Infomappe für Erstsemestrige der HTU)

-Ferienjobs

Von der HTU wird eine Jobvermittlung durchgeführt. Nähere Informationen bei der Praxisreferentin.

Anni (STRV)



Weitere Informationsquellen

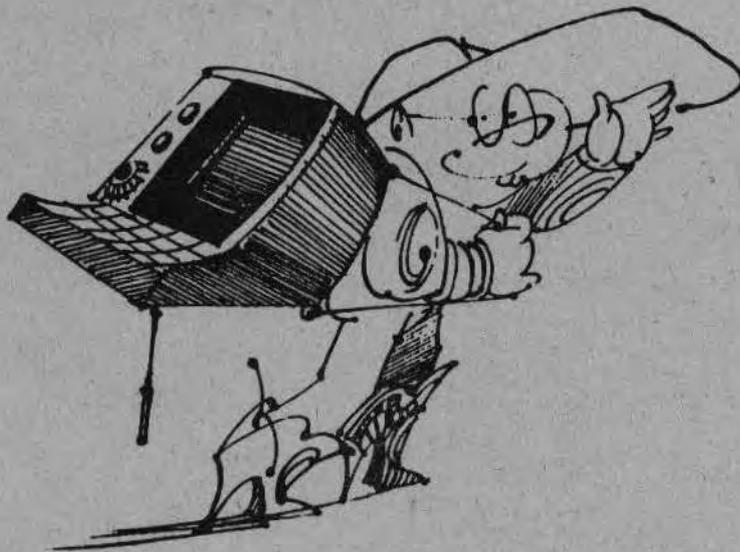
Inskriptionsinfo der HTU: Inskriptions und Immatrikulationsunterlagen

Vorlesungsverzeichnis: -alle Lehrveranstaltungen an der TU
-alle Studienpläne
-Zeiten der Lehrveranstaltungen

Erhältlich um 40,-- ös am Drucksortenschalter,
Kleine Aula.

Studienführer: Information über Inskription, Immatrikulation, Stipendien, Heimplätze etc. etc.
Kostenlos im ÖH-Sekretariat, bei der Studienberatung
und in der Fachschaft Informatik erhältlich.

Studienberatung: Hauptgebäude, Kleine Aula.
täglich von 9-12 h, Mi auch von 14 - 16 h
von 21.9. bis 2.10.81



...als solches...

Die Informatik läßt sich in 2 Themenkreise aufteilen:

- a) Kerninformatik: befaßt sich mit dem Entwurf und der Gestaltung von Programmsystemen (Software), mit dem Entwurf, der Gestaltung und der Bewertung von Rechner-Systemen (Hardware) sowie mit mathematischer Modellierung und mathematischen Beschreibungsverfahren.
- b) Anwendungsorientierte Informatik:
Sie kann umschrieben werden als die Wissenschaft von der Gestaltung individueller Informationssysteme. Dazu gehört die Analyse realer Gegebenheiten und ihre Aufbereitung, so daß der Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen möglich ist.
Dabei wird einerseits die Kerninformatik benötigt, andererseits braucht man entsprechende Kenntnisse aus verschiedenen Fachdisziplinen, z.B. Betriebswirtschaftslehre, Medizin, Recht, techn. Fächer, Soziologie, Psychologie, Pädagogik und Volkswirtschaft.

Wie steht es nun mit den Berufsaussichten? Dem Informatiker (Datentechniker) stehen einerseits die Herstellerfirmen und andererseits die Anwenderfirmen offen, wobei die Schwerpunkte der Tätigkeit im einen Fall eher im Bereich der Kerninformatik und im anderen Fall in dem der angewandten Informatik liegen.

Der Tätigkeitsbereich umfaßt insbesondere:

Systemanalyse: Analyse von Organisationsstrukturen im Hinblick auf Automatisierung(?!) Planung von Datenverarbeitungsanlagen; Aufstellung und Betrieb derselben.

Systemprogrammierung: Erstellung von Systemsoftware.

Entwurf maschinenorientierter Systeme (Hardware) mit maschinennaher Software (z.B. Mikroprozessoren, Textverarbeitungsanlagen etc.).

Leitung und Organisation von Rechenzentren.

Beratung und Verkauf von EDV-Produkten.

Tätigkeiten in Lehre und Forschung (meist an Universitäten).

Beschäftigungsmöglichkeiten sind bei Herstellern und EDV-Anwendern (öffentlich und privat).

Außerdem wäre noch zu erwähnen die Tätigkeit als Zivilingenieur (wofür wir gerade noch kämpfen) bzw. die EDV-Kritik (es ist nicht alles sinnvoll zu automatisieren).

Datenverarbeitung hat auch gesellschaftliche Folgen, die man sehr wohl bedenken muß.

Allgemein sind die Berufsaussichten noch ganz gut.

Steigen die Studienzahlen jedoch weiter so rasant an, ist einmal mit einer Informatikerschwemme zu rechnen.

Die Strv. ist ein Organ der Österreichischen Hochschüler-schaft, der gesetzlichen Vertretung aller Studenten (beim Einzahlen des ÖH-Beitrages wirst Du schon festgestellt haben, daß du Zwangsmitglied bist).

Die Strv. werkt an der untersten Ebene der ÖH, hautnah (im Idealfall) an den Studenten sozusagen. Deshalb werden die 5 Mandatare auch direkt von den Studenten gewählt, ohne Umweg über Fraktionen (= Studentenparteien). Die ÖH-Wahlen finden übrigens alle 2 Jahre statt, das nächste Mal im Mai 1983.

Eine hohe Wahlbeteiligung (also auch deine Stimme) ist dabei von großer Bedeutung.

(Du wirst es an den vielen bunten Plakaten merken, die plötzlich hier herumhängen werden.)

Zur Zeit besteht die Strv. aus folgenden Leuten:

- Edeltraud Karner
- Othmar Brigar
- Wolfgang Lair
- Anni Schwarzinger
- Max Peschek

Neben diesen "offiziellen" Vertretern arbeiten natürlich viele andere interessierte Leute in der Fachschaft mit. Naja, "viele" ist ein bißchen gemogelt, es wär halt so schön, wenn's viele wären... Also: Jeder ist eingeladen mitzutun!

Die Aufgabe der Strv. ist die "Wahrung der studentischen Interessen". Studenten sitzen etwa in akademischen Gremien, die Studienkommission zB. die den STUDIENPLAN festlegt, besteht zu einem Drittel aus Studenten (1/3 Assistenten, 1/3 Prof's).

Die Arbeit der Strv. sollte sich jedoch nicht auf die Gremien beschränken. Wichtig ist die Einbeziehung aller Studenten in die Entscheidungsprozesse innerhalb der Fachschaft und auch der Universität - die Entscheidungen betreffen schließlich alle.

Zur Kommunikation zwischen Fachschaft und dir dienen die HV, die Fachschaftszeitung, und natürlich das persönliche Gespräch.

Schließlich sorgt die Fachschaft noch für diverse Serviceleistungen wie Inskriptionsberatung, FS-Bibliothek, prüfungsfragensammlung...

Erreichen kannst du deine Vertreter in der FACHSCHAFT INFORMATIK, irgendwer ist (hoffentlich!) meistens dort. Daneben gibt es auch fixe Sprechstunden, die Zeiten hängen wir sobald als möglich in der Fachschaft aus.

WO ist die Fachschaft Informatik? Im Hauptgebäude, 1.Stock, gegenüber dem Hörsaal 5. Dort gibt's auch eine schöne große Anschlagtafel mit vielen vielen Informationen. Schau mal vorbei!



Das Studium der Informatik ist an der Technischen Universität gemeinsam mit der Universität Wien eingerichtet. Daher ist es möglich, einige Pflichtlehrveranstaltungen durch äquivalente Lehrveranstaltungen an der Universität zu ersetzen.

In nachfolgender Liste sind alle ersetzbaren Pflichtlehrveranstaltungen und ihre äquivalenten Lehrveranstaltungen an der Universität angeführt.

<u>TU</u>	<u>UNI</u>
Mathematik 1 f. Inf., TPh., VM (5+2)	Lineare Algebra u. Geometrie I (5+2)
Algebra f. Informatiker (3+1.5)	Algebra (5+2)
Mathematik 2 f. Inf., TPh., VM (5+2)	} { Analysis I (5+2)
Mathematik 3 f. Inf. (3+1)	
Einf. i.d. Informatik 1 (4+2)	Einf. i.d. Informatik 1 (4+2)
Einf. i.d. Informatik 2 (4+2)	Einf. i.d. Informatik 2 (4+2)
Mathematische Logik (2+1)	Einf. i.d. Logistik (2+1)
Proseminar aus Informatik (2)	Proseminar aus Informatik (2)
Einf. i.d. Wahrsch. u. Stat. (3+1)	Statistik 2 (2+1)
Numerisches Rechnen (3+3)	Numerische Mathematik (5+2)
Ökonometrie (3)	} { Methoden d. Ökonometrie I (2)
Operations Research (3)	} { Meth. d. Operations Research I (2)
Algorithmentheorie (2)	} { Rekursionstheorie (1)
Datenbanksysteme (2)	Informationssysteme (2)
Rechnereinsatzplanung	EDV-Organ. u. Einsatzplanung (2)
	<u>oder</u> Systemanalyse
Informatikpraktikum 2 (10)	Interdisziplinäres Praktikum (10)

Eine Liste der WAHLEHRVERANSTALTUNGEN (an der TU und an der Uni) hängt aus: - im Schaukasten der Studienkommission (E.I., vor Hörsaal 10)

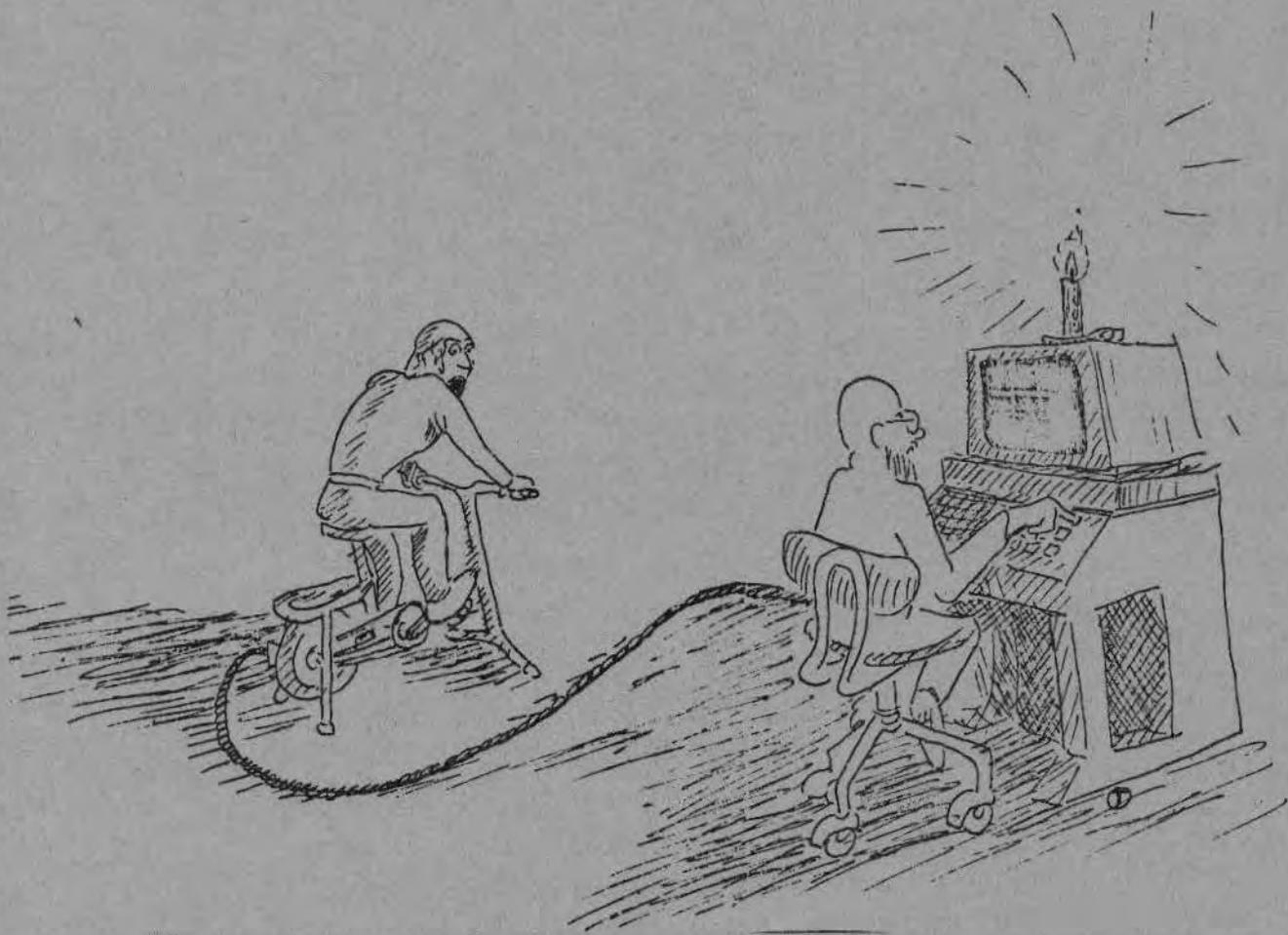
Wahllehrveranstaltungen sind außerdem auch dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen!

Wenn man vergleicht, mit welchem Anspruch die Informatik ins Leben gerufen wurde, und wie sie sich heute für den Durchschnittsstudenten präsentiert, können einem nur Trauer befallen oder Wut. Aus dem "interdisziplinären Charakter" einer offenen Wissenschaft ist die technokratische Sturheit einer sich selbst genügenden Disziplin geworden, und die Studenten dieses Faches verschwinden fast zwangsläufig in den Rechenzentren der Großindustrie, eingemauert in die Betriebshierarchie, geistige Fließbandarbeit ableistend. Viele Studenten stellen nach Jahren plötzlich fest, daß sie sich haben ausbilden lassen, um Arbeitsplätze wegzurationalisieren, um Menschen besser überwachen zu können, um unmenschliche Technologien zu ermöglichen. Man sollte sich am Anfang des Studiums sehr genau bewußt machen, was man später einmal damit tun will und ob und wie sich das Studium dafür verwenden läßt. Sicher wirst du zuerst den Eindruck gewinnen, nach unabänderlichen Vorschriften von einer Prüfung zur nächsten hetzen zu müssen. Es gibt aber sehr wohl die Möglichkeit, sich innerhalb gewisser Grenzen sein Studium so zu gestalten, daß man seine Neigungen und Wünsche nicht ständig verdrängen muß. So wie es einigen Leuten gelungen ist, sich ein Studium irreguläre der "Sozialkybernetik" genehmigen zu lassen, sind alle möglichen Abänderungen und Umgestaltungen des 08/15-Studienganges prinzipiell einrichtbar, wenn man nur die Energie hat, die zuständigen Leute zu bearbeiten und ein wenig mit der Bürokratie zu kämpfen. Ganz wichtig ist neben dem "Was Studieren?" auch das "Wie Studieren?". Es ist viel einfacher und befriedigender in einer Gruppe zu lernen, als alles alleine machen zu müssen. Auch kommt man so viel besser an Informationen über Fristen und Tricks bei Prüfungen und kann sich gegenseitig ab und zu den Rücken stärken. Kommt auf alle Fälle, wenn ihr mit etwas nicht zurecht kommt, oder auch einfach so, in die Studienrichtungsvertretung Informatik (STRV). Dort sitzen Leute, die wahrscheinlich den gleichen Ärger schon einmal selbst gehabt haben und euch helfen können.

Wer von Euch aus den Bundesländern kommt und (Wunder, oh Wunder) in Wien eine Bleibe gefunden hat, dem stellt sich das Problem: was tun in der Freizeit?

Erste Abhilfe (bevor man die Studienkollegen vom Tutorium, der Hörerversammlung usw. noch näher kennt) kann der Kauf eines "Falters" schaffen, zu bekommen bei jedem ehrbaren Traffikanten um 10 Ösch. Der Falter enthält nebst manchem anderen ein Veranstaltungsprogramm für die nächsten 2 Wochen mit interessanten Filmen, Theaterauf-

führungen, Ausstellungen und anderen Anlässen. Dann gibt es ein Verzeichnis aller Lokale, die nach 12 noch offen haben, und Hinweise auf Cafes, Kommunikations- und Jugendzentren, die regelmäßig kulturelle Aktivitäten auf dem Programm haben und auch Möglichkeit zur Mitarbeit und Kreativität bieten, sowie die Adressen der meisten Kinos, Theater, Discos, Volkshochschulen (Geheimtip) u.ä. Wer Interesse an der Wiener "Untergrund"-Szene hat, der sollte sich die Arena-Zeitung um 40 S leisten.



ENERGIEKRISE.....DER INFORMATIKER WEISS IMMER RAT.....

Informatik stud., und danach?

"Warum ich Informatik studiere?
Weils da gute Berufsaussichten
gibt."

Diese und ähnliche Antworten
geben viele Erstsemestrige auf
obige Frage. Mir stellt sich da
eine andere: wieviel haben
diese Antworten mit der Studien-
und Berufsrealität wirklich zu
tun?

Gute Berufsaussichten. Ja,
wenn du nach 5 Jahren Studium
als besserer Programmierer oder
als einer unter vielen Exper-
ten in einer EDV-Abteilung
landen willst um geistige
Fließbandarbeit zu verrichten.
Und Du würdest feststellen, daß
viele deiner dortigen Berufs-
kollegen ohne Informatikstudium
zu dem gleichen Job gekommen
sind. Die praktischen Erfahrungen,
die sie in den Jahren, während
Du studiert hast, gesammelt
haben, kannst Du auch nicht so
leicht einholen.

Lohnt sich da Studium über-
haupt noch? Ja, wenn Du dir
genauer überlegst, warum Du
gerade Informatik studieren
willst.

Karriere machst Du leichter,
wenn Du Dich statt zu immatri-
kulieren, bei Siemens oder IBM
anheuern läßt. Eine Firmenschu-
lung nach der anderen, und schon
bist Du um ein paar Sprossen

weiter oben. Wieweit Du Dich mit
deiner Arbeit dann noch identifi-
zieren kannst, danach solltest
Du besser nicht mehr fragen. Und
da liegt vielleicht ein wesentli-
cher Grund fürs Studium:

die 5 Jahre sollen nicht nur
einer reinen Berufsausbildung
dienen, sie können zur wesentlich
umfassenderen Auseinandersetzung
mit dem Wesen und den Inhalten
der Informatik, mit ihrem inter-
disziplinären Charakter genutzt
werden. Eine Auseinandersetzung,
die sich nicht unmittelbar in
Geld und karrieresprossen um-
setzen läßt, die eben Interesse
voraussetzt.

Ganz allgemein soll und kann
studieren nicht auf Berufsaus-
bildung reduziert werden. Den
Freiraum, der (obwohl er von
Jahr zu Jahr geringer wird) den
wesentlichen Unterschied zu den
"Täglichen 8 std. hackln" aus-
macht, solltest Du nutzen;
nutzen, um Dir Gedanken über um-
fassendere Zusammenhänge inner-
halb dieses Wissensgebietes zu
machen; nutzen, um Dir Fragen nach
der Bedeung und den Auswirkungen
neuer Entwicklungen auf den
Menschen und die gesamte Gesell-
schaft zu stellen.

Zehn Semester mit Scheuklappen
möglichst schnell alle geforderten
Prüfungsscheinchen zu sammeln,

Sonderseite

in der Hoffnung, dann den
Superexpertenjob zu bekommen,
das führt nur zu Enttäuschungen.
Wenn Du das vorhattest, dann
überleg Dir Deine Studien-
motivation noch einmal.

Sonst wünsch ich Dir einfach,
daß Du dieses Studium möglichst
kritisch und aktiv durchlebst,
zu Ende lebst.

Georg

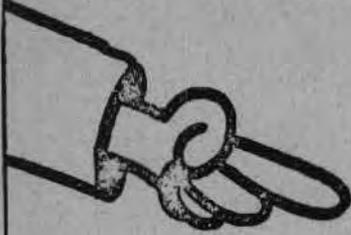
Diese Fläche bleibt
(leider) leer!

Sonderseite

FACHSCHAFTSTREFFEN - FACHSCHAFTSTREFFEN - FACHSCHAFTSTREFFEN -

ZU DIESEM TREFFEN KOMMEN ALLE INFORMATIKER(INNEN)

WIR WIEDERHOLEN: ALLE INFORMATIKER(INNEN)



ZUHÖREN, BIER TRINKEN, BUCH LESEN, SCHLAFEN

DAS ALLES IST ERLAUBT. NATÜRLICH
DARF AUCH JEDER MITDISKUTIEREN,
(GEZWUNGEN WIRD KEINER)



WIR TREFFEN UNS NOCH IMMER JEDEN DIENSTAG: 18.30 UHR S.T.

FÜR ALLE, DIE ES NICHT WISSEN: BEI DIESEN TREFFEN
WERDEN ALLE AKTIONEN KOORDINIERT, DIE DAS STUDIUM
INFORMATIK UND VERWANDTE BETREFFEN.

FACHSCHAFTSTREFFEN - FACHSCHAFTSTREFFEN - FACHSCHAFTSTREFFEN -

Wenn Du einmal überlegst,
alle Pros und Contras wägst,
alles kräftig überdenkst,
Oberflächlichkeiten schenkst,
Liebesnächte, Arbeitstage,
Sonntagsfahrten, Alltagsplage,
zehn Minuten Lebenslust,
als Pendant den Ganztagsfrust;
wenn's regnet sich nach Sonne sehnen,
wenn's schön ist unter Hitze stöhnen,
Depressionen überwinden,
Seelenschmerzen unterbinden,
die Gefühle aufzuwecken,
wenn sie sich vor Dir verstecken,

um die Sorgen zuzudecken,
wenn die armen Leut' verrecken.
Großen auf die Zehen steigen,
oder lieber sich verneigen?
Karriere machen wollen
und den Konkurrenten grollen?
Ohne auf das Geld zu schauen
an den Interessen bauen?
Lebenssinn und Glückserfüllung,
Politik, Bedürfnisstillung.
Hin und her und für und wider,
Grübeln ist mir auch zuwider.
Schließendlich kommst Du drauf:
laß es sein und häng Dich auf!



Eine Bemerkung noch zur
MITBESTIMMUNG AN DER
UNIVERSITÄT

Mitbestimmung, d.h. Mitgestaltung
der Hochschule, kann nur
schwerlich über die Gremien
erreicht werden. Entscheidungen
werden kaum durch die
studentischen Vertreter in
den Gremien beeinflusst.
Wirkliche Veränderungen können
nur durch Aktivitäten in
den Vorlesungen & Übungen
durch die Studenten gemeinsam
mit der STRV gesetzt werden.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Studienrichtungsvertretung
Informatik. Für den Inhalt verantwortlich: Max Peschek, alle:
Karlsplatz 13, 1040 Wien. Druck: HTU-Wien, Argentinierstr.8, 1040 Wien.